

Die Hilfsmittelkoordinierungsstelle – ein bewährtes Konzept

Dr. Hans Brunner

Schön Klinik Bad Aibling



Schön Klinik Bad Aibling



Schön Klinik Bad Aibling

241 Planbetten

558 Mitarbeiter

9 Stationen

1 Intermediate Care

1 Stroke Unit

1 Intensivstation

1 Hilfsmittelabteilung

3328 Fälle

30,45 Tage durchschnittliche Verweildauer

91-92% Entlassung nach Hause

8-9% Entlassung in Pflegeheime

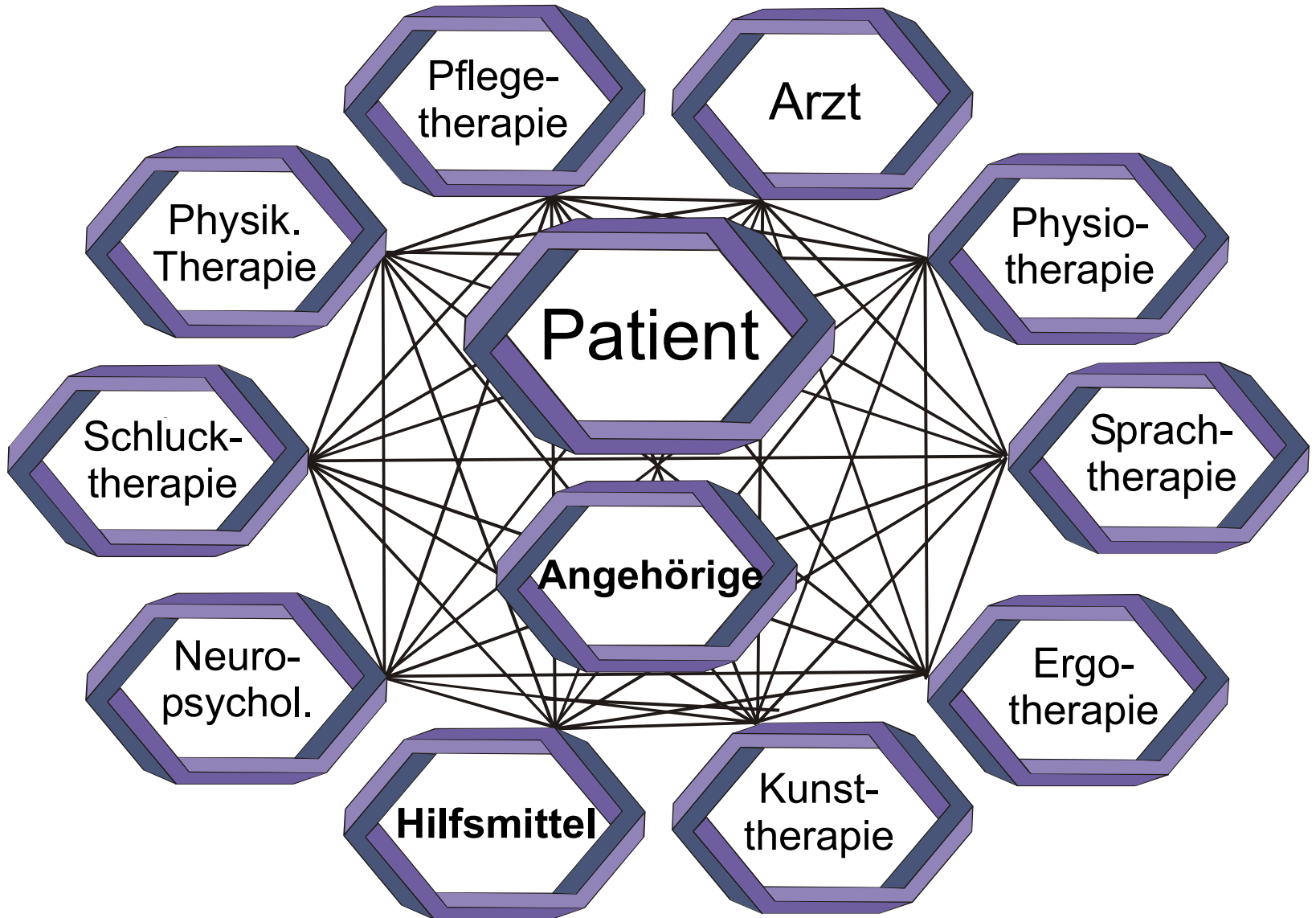
Schön Klinik Bad Aibling

39% Hirninfarkt

11% Hirnblutung

10% Schädel-Hirn-Trauma

10% Critical-Illness Polyneuropathie





Gesetzliche Regelungen

Entlassungsmanagement (§ 39, SGB V)

...

Die Krankenhausbehandlung umfasst auch ein Entlassmanagement zur Lösung von Problemen beim Übergang in die Versorgung nach der Krankenhausbehandlung.

...



Schön Klinik Bad Aibling

Organisatorische Abläufe

Aufnahme

Ärztliche, pflegerische, therapeutische Behandlung

Sozialdienst

Hilfsmittelversorgung

Entlassung



Schön Klinik Bad Aibling

Hilfsmittelteam

Hilfsmittelkoordinatorin

Arzt

**(Hilfsmittelbeauftragte/r)
Ergo- / PhysiotherapeutIn**

Verantwortlicher für das Rollstuhllager



Schön Klinik Bad Aibling

Hilfsmittelteam





Schön Klinik Bad Aibling

Organisatorische Abläufe

Wöchentliche Teamsitzung



Festlegung des interdisziplinären Ziels



Erarbeiten des poststationären Konzepts



**nach Hause ohne Hilfe
nach Hause mit Hilfe
betreutes Wohnen**



Festlegung des Hilfsmittelbedarfs



Schön Klinik Bad Aibling

Verantwortliche für die Hilfsmittelversorgung

Rehatechnik → Ergo- / Physiotherapie

Medizintechnik → Ärzte



Schön Klinik Bad Aibling

Ablauf der Hilfsmittelversorgung

- Kontaktaufnahme mit PatientIn/Angehörige durch zust. Physio-/ErgotherapeutIn zur
- Wahl des Sanitätshauses (sofern nicht Vorgabe durch KK)



Schön Klinik Bad Aibling

Ablauf der Hilfsmittelversorgung

Hilfsmittel-Kooperationspartner

- klar definierte Ansprechpartner**
- erprobte organisatorische Abläufe**
- Austausch von Informationen (z.B. Stand der Genehmigung) über sichere eMail-Verbindung**

Wahlfreiheit bzgl. der Hilfsmittelversorgung?



Schön Klinik Bad Aibling

Information von PatientInnen und Angehörigen

Patienteninformation

T 12 – Hilfsmittel



Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000



Schön Klinik Bad Aibling

Schriftliches Einverständnis; Wahl des Sanitätshauses

Einverständnis zur Hilfsmittelversorgung

Patient: **Testpatient, GWI, geb.: 02.12.1950**

Station:

Raum:

Behandlungszeitraum von **05.01.2005** bis **11.07.2005**

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Angehörige,

um Ihre Entlassung aus der Klinik vorzubereiten und Ihre Rückkehr nach Hause zu ermöglichen, ist eine Hilfsmittelversorgung notwendig. Wir beraten Sie gerne bei der Wahl eines geeigneten Sanitätshauses. In jedem Fall übernimmt das Hilfsmittelteam die Organisation der Hilfsmittelversorgung.

Weitere Informationen dazu, finden Sie in unseren Patienteninformationsbroschüren "T12-Hilfsmittel", diese sind bei den TherapeutInnen einsehbar.

Bitte teilen Sie uns mit, über welches Sanitätshaus die Hilfsmittelversorgung durchgeführt werden soll, dazu bitten wir Sie dieses Formular auszufüllen und unterschrieben an die Ergo- oder PhysiotherapeutInnen zurückzugeben.

Bad Aibling, den 13. Januar 2009

Name des Therapeuten/in: Dr. med. Hans Brunner

Der Patient bzw. die Angehörigen wählen folgendes Sanitätshaus:

Name / Ansprechpartner des Sanitätshauses



Schön Klinik Bad Aibling

Anpassung von Mobilitätshilfsmitteln

**"Rollstuhlanpassung" Di u. Do 8:00 - 12:00
im Beisein der zuständigen TherapeutInnen +
ein/e Hilfsmittelbeauftragte/r**

**Orthopädische Hilfsmittel werden verordnet, sobald
Bedarf erkennbar ist (z.B. Hand-, Peroneausschiene)**

Verordnung wird durch zust. TherapeutIn vorbereitet

Hilfsmittelkoordinatorin stellt Verordnung fertig

Prüfung und Unterschrift durch Oberarzt

Weitergabe an Sanitätshaus und/oder Krankenkasse



Ärztliche Hilfsmittel-Verordnung

Testpatient, GWI, geb. 02.12.1950

Versicherungsnr.:

Fallnummer: 21500001

Stationärer Aufenthalt: vom 05.01.2005 bis 11.07.2005

Folgender Rollstuhl ist medizinisch erforderlich:

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Standard-Rollstuhl | <input type="checkbox"/> Multifunktionsrollstuhl | <input type="checkbox"/> Standard-Leichtgewicht |
| <input type="checkbox"/> Adaptiv-Rollstuhl | <input type="checkbox"/> Elektrorollstuhl | <input type="checkbox"/> E-Fix |

Rollstuhltyp:

Nach Anpassung des Sanitätshauses

Begründung:

Zubehör:

Funktionsdefizite:

aaaa

- a) Untere Extremität: nicht gehfähig
 wenige Schritte mit Unterstützung
 kurze Strecken selbständig
 kurze Strecken mit Hilfsmittel



Schön Klinik Bad Aibling

Medizintechnik

**Meldung über Medizintechnikbedarf durch
Ärzte/Arztassistentinnen an
Hilfsmittelsekretariat**



Verordnung von

- Tracheostomaversorgung**
- Heimbeatmung, Sauerstoff etc.**
- PEGversorgung**
- Inkontinenzhilfsmittel**
- Stomaversorgung**



Ärztliche Verordnung

Testpatient, GWI, geb. 02.12.1950

Versicherungsnr.:

Fallnummer: 21500001

Stationärer Aufenthalt: vom 05.01.2005 bis 11.07.2005

Diagnose:

Schlaganfall

Funktionsstörungen:

Hemiparese links, Inkontinenz

Folgende Hilfsmittel wurden erprobt und sind medizinisch erforderlich:

Badewannenlifter mit Akkubetrieb

Begründung:

Pat. kann nicht aus der Badewanne aufstehen

Auslieferung bitte an: GWI Testpatient
, 82067 Ebenhausen



Schön Klinik Bad Aibling

Hausbesuch nötig!

Entlassung nach Hause



Hausbesuchsprotokoll wird an Sanitätshaus übergeben



Sanitätshaus führt Hausbesuch durch



Verordnung der nötigen häuslichen Hilfsmittel



Schön Klinik Bad Aibling

Entlassdatum steht fest

Sanitätshaus informiert PatientInnen / Angehörige



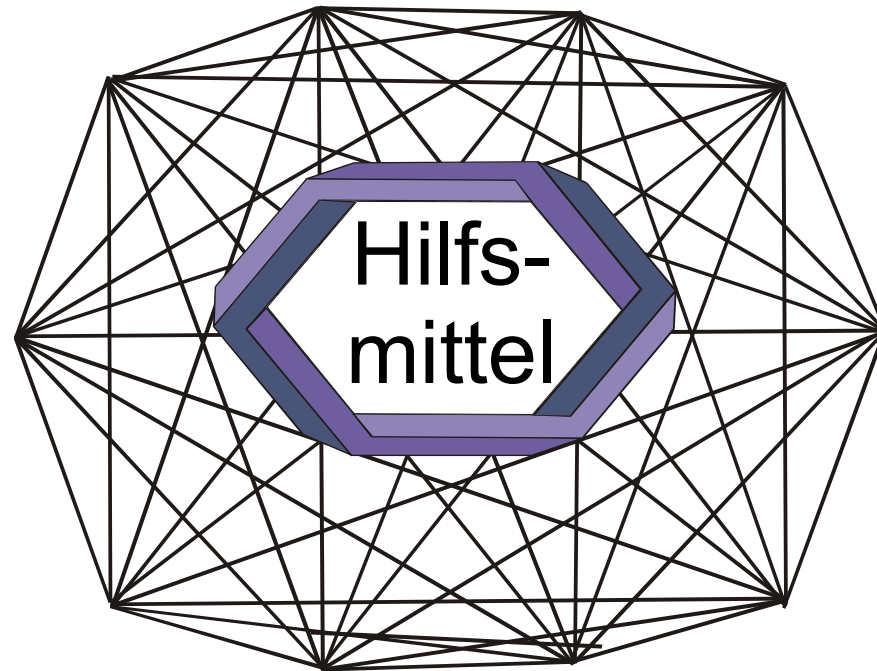
Lieferung der Hilfsmittel

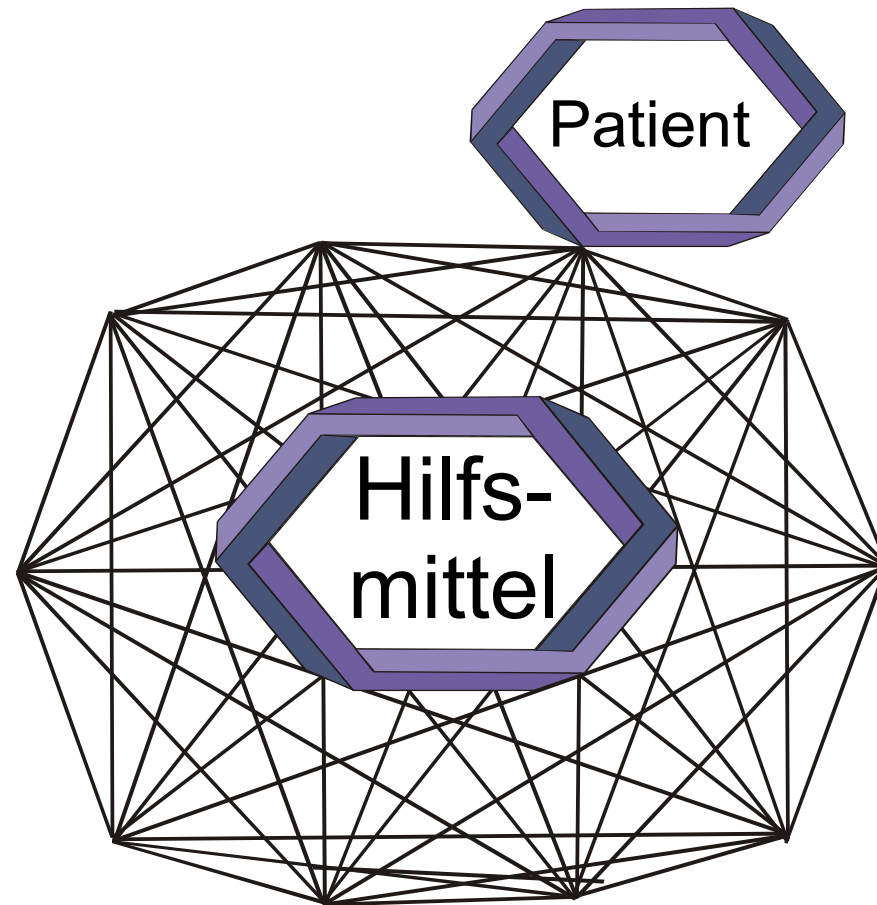


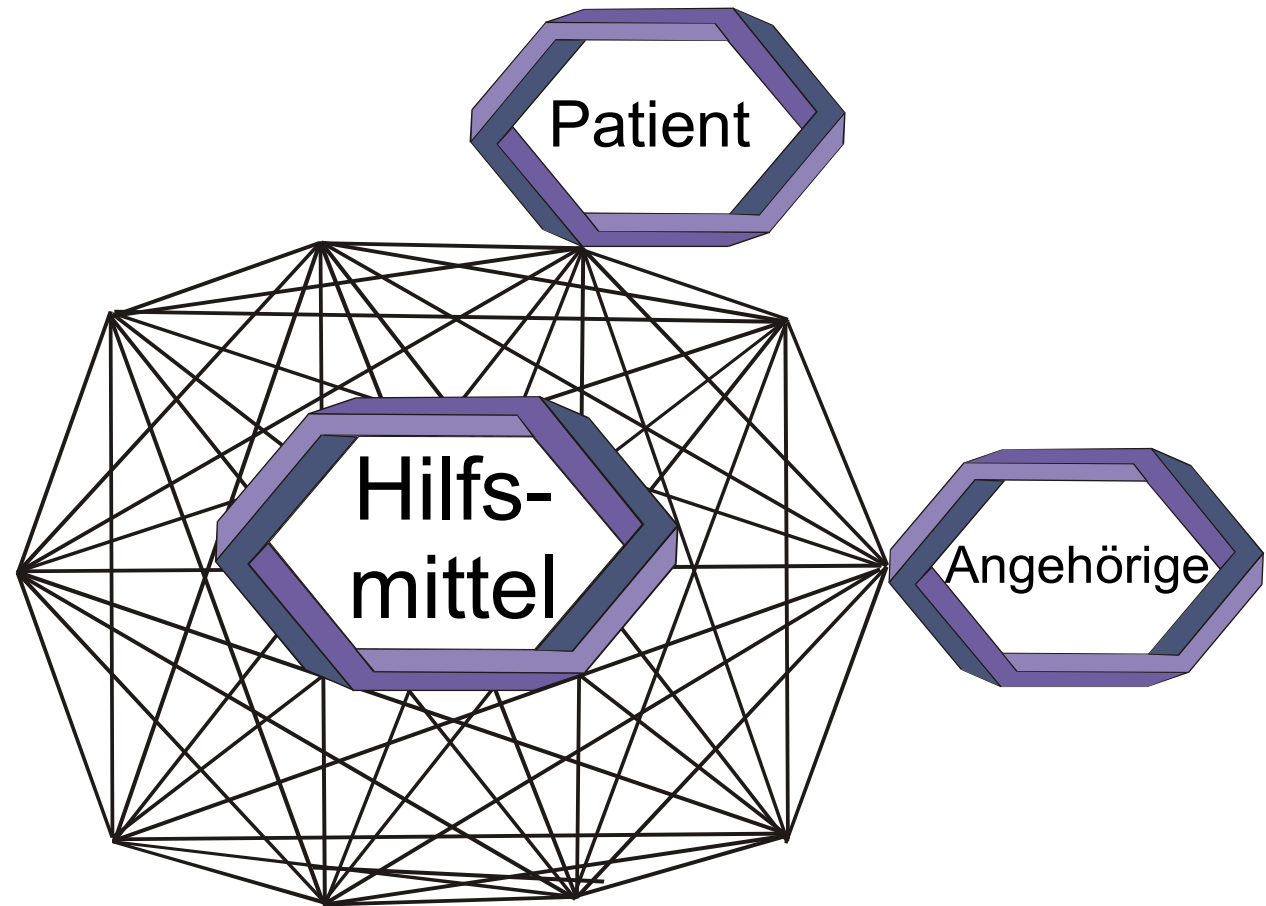
Einweisung in die Bedienung gemäß MPG

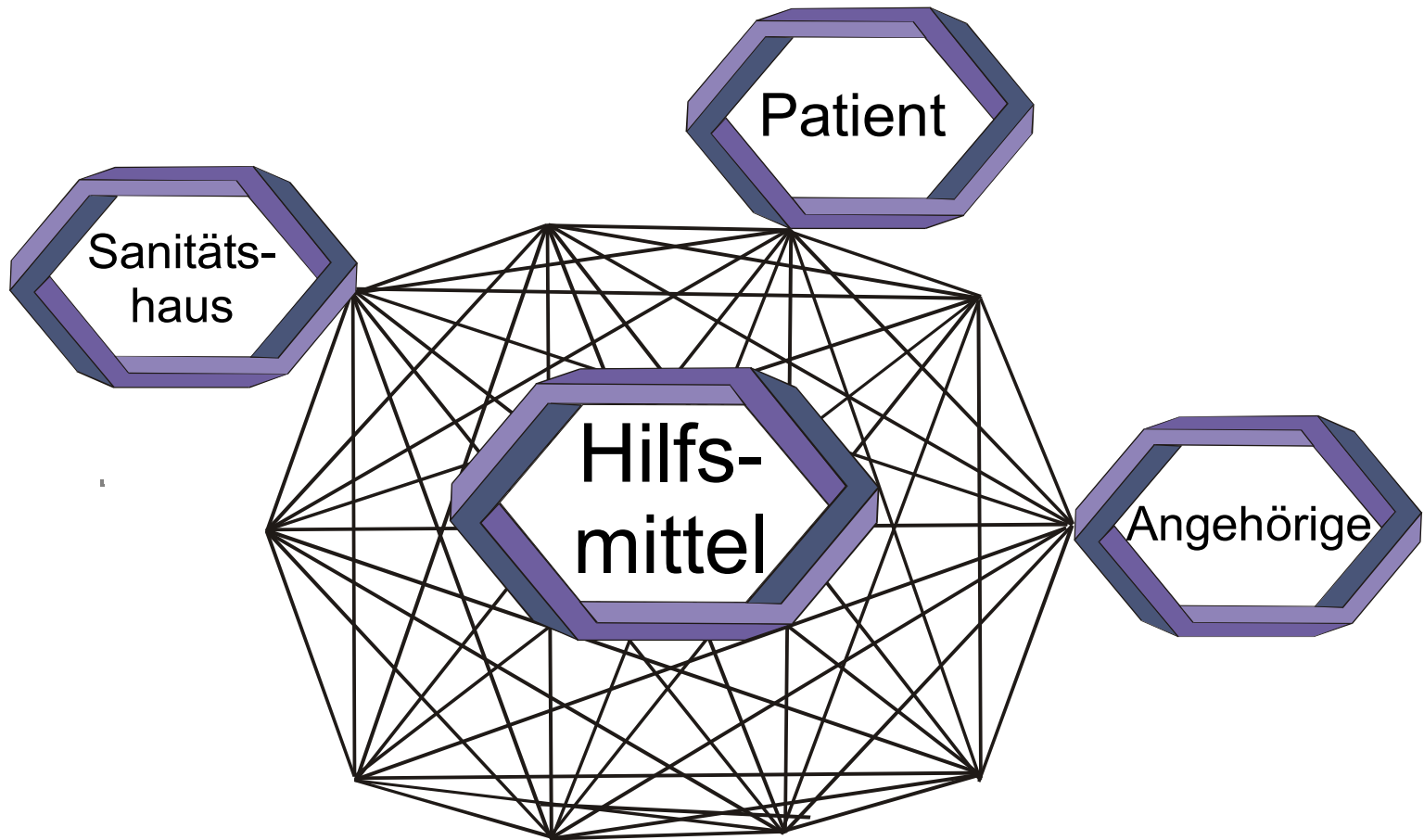
So Schön so gut in der Schön Klinik Bad Aibling

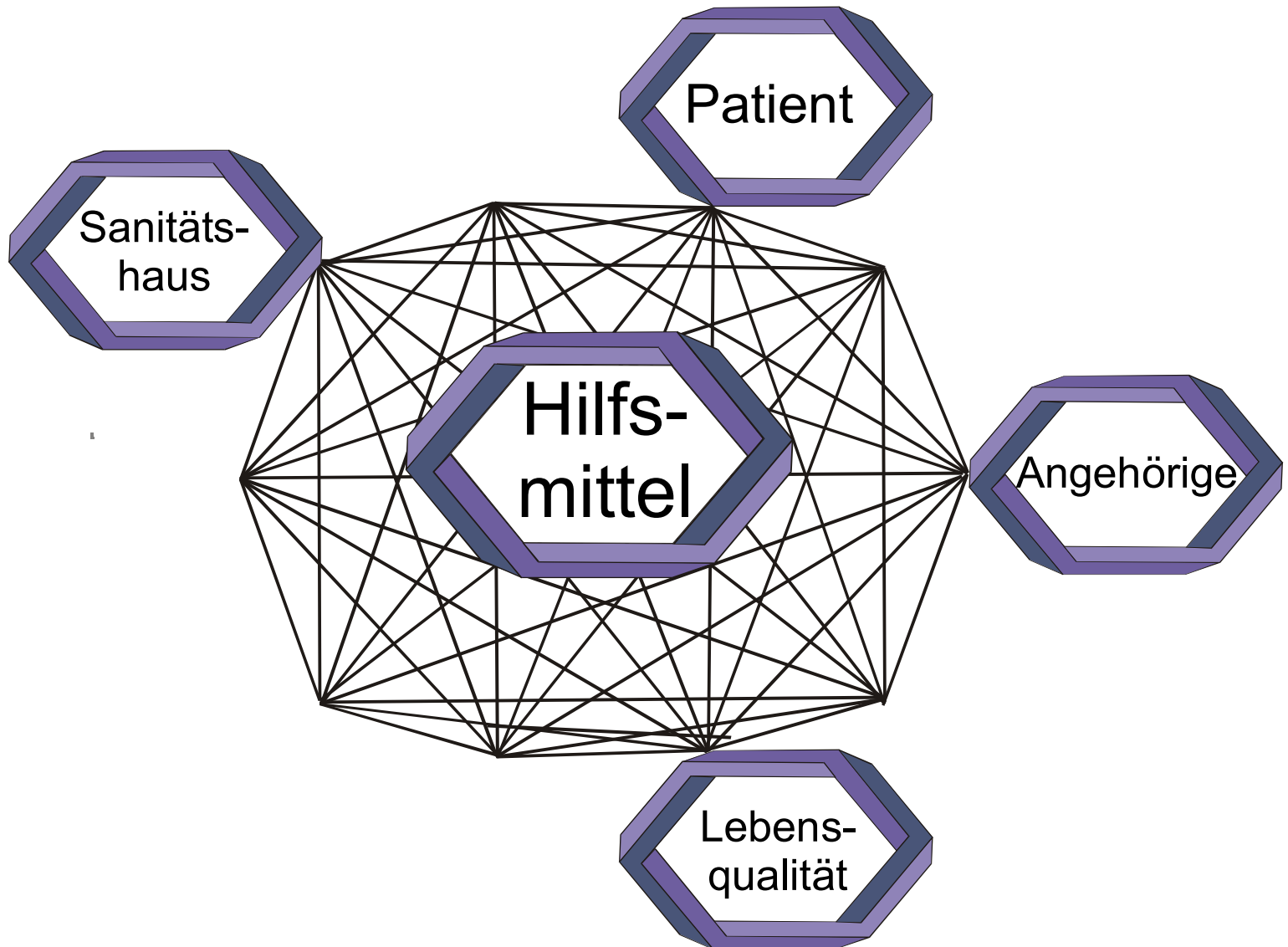
Konfliktfelder tun sich auf

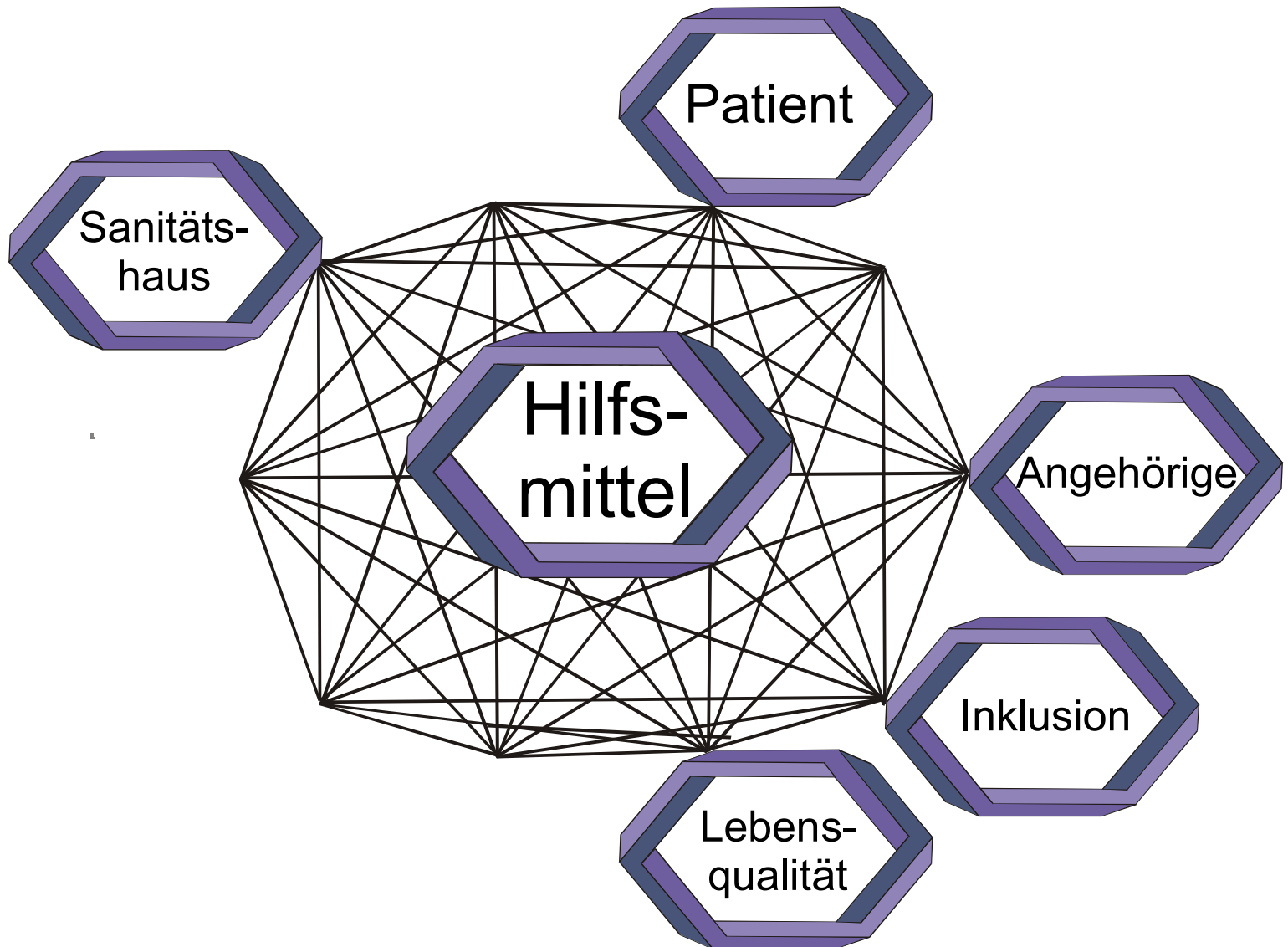


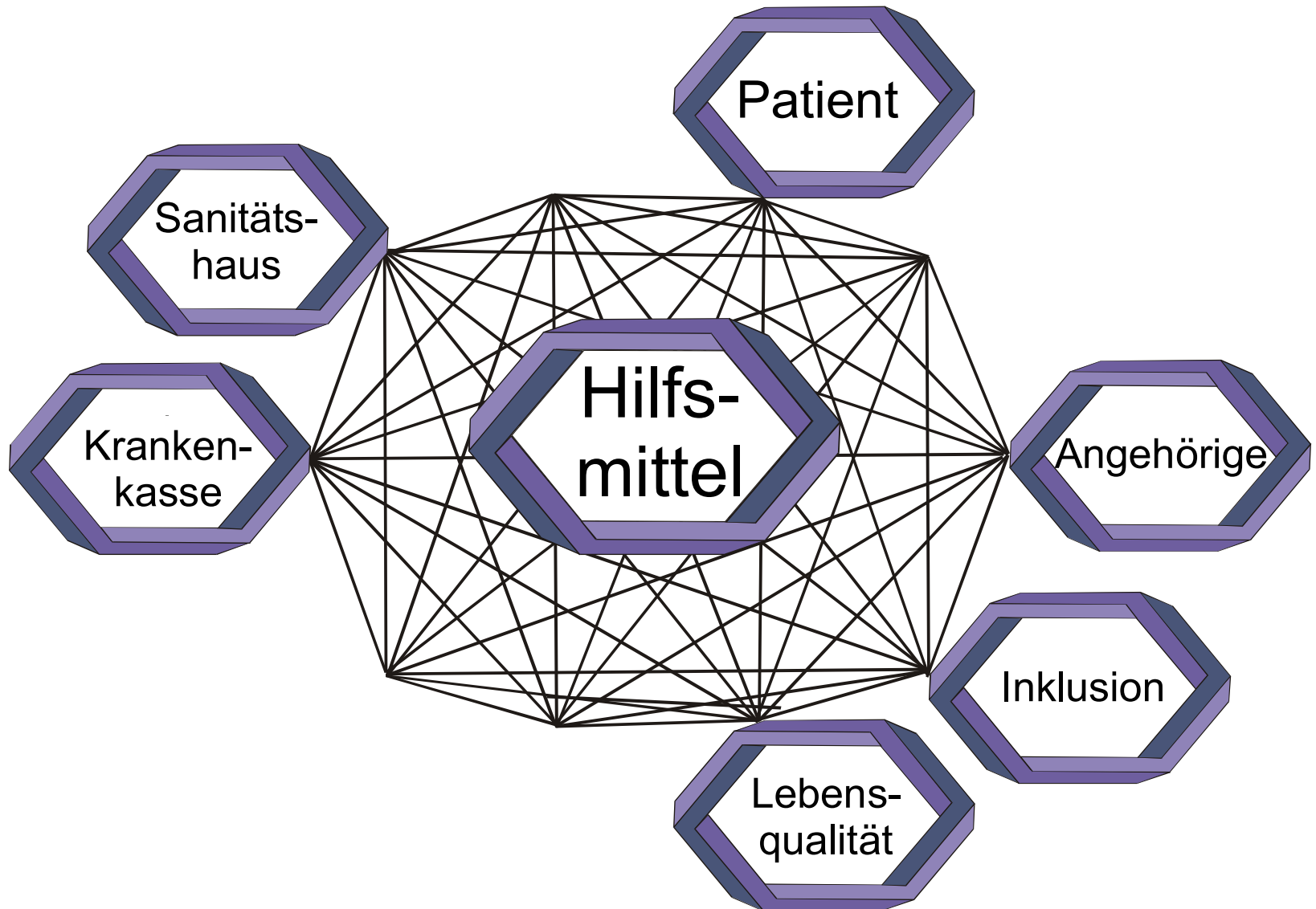


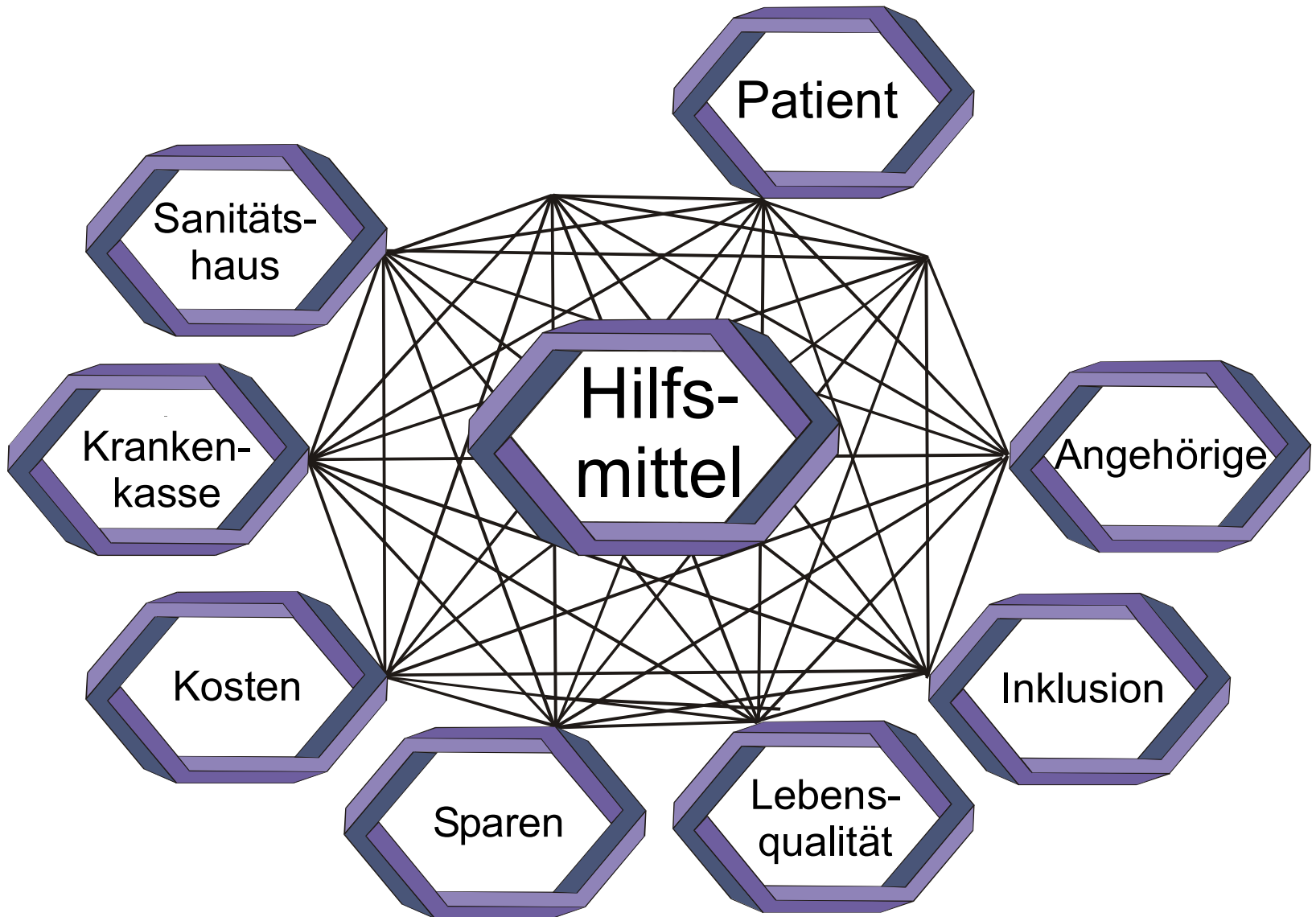


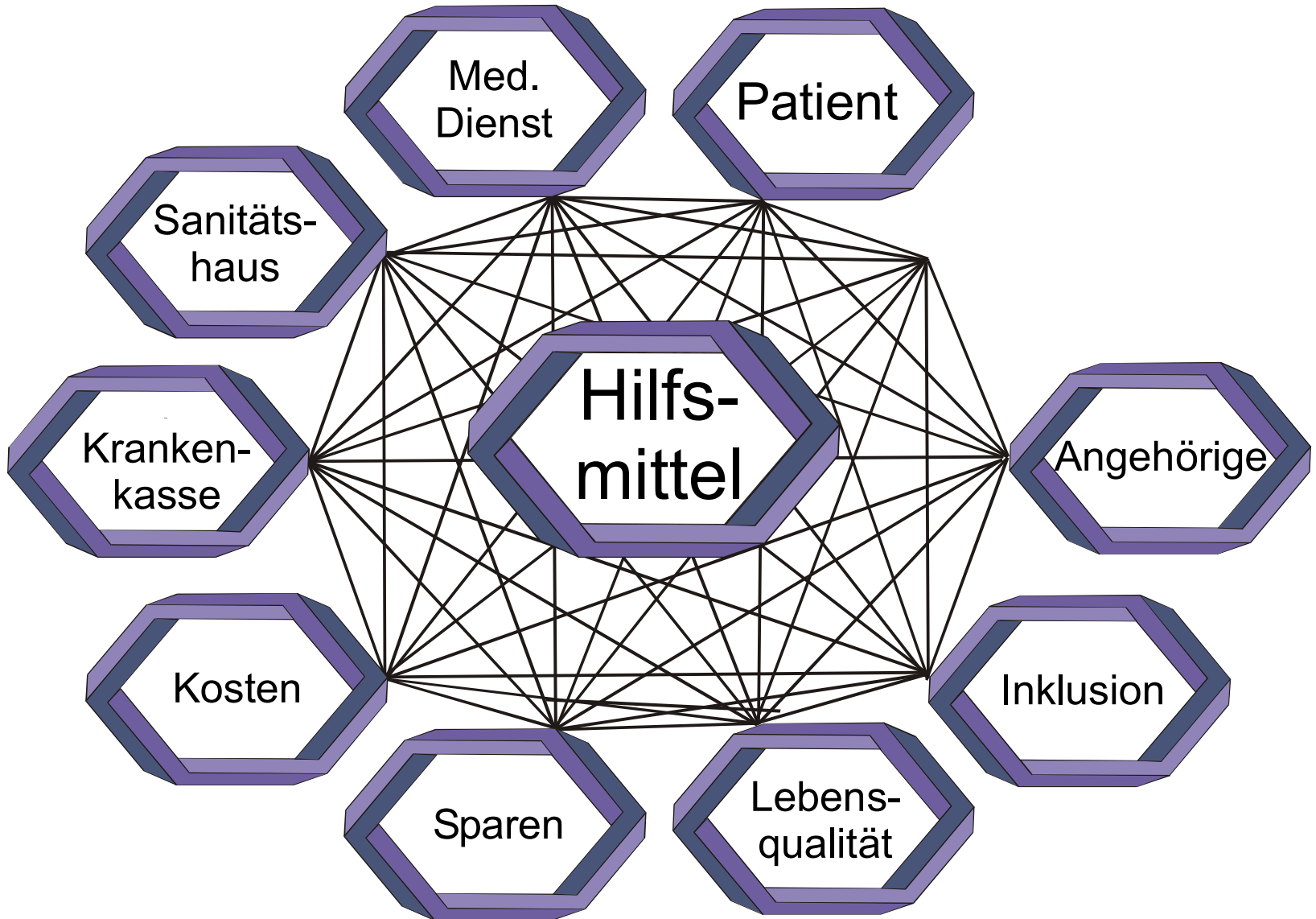


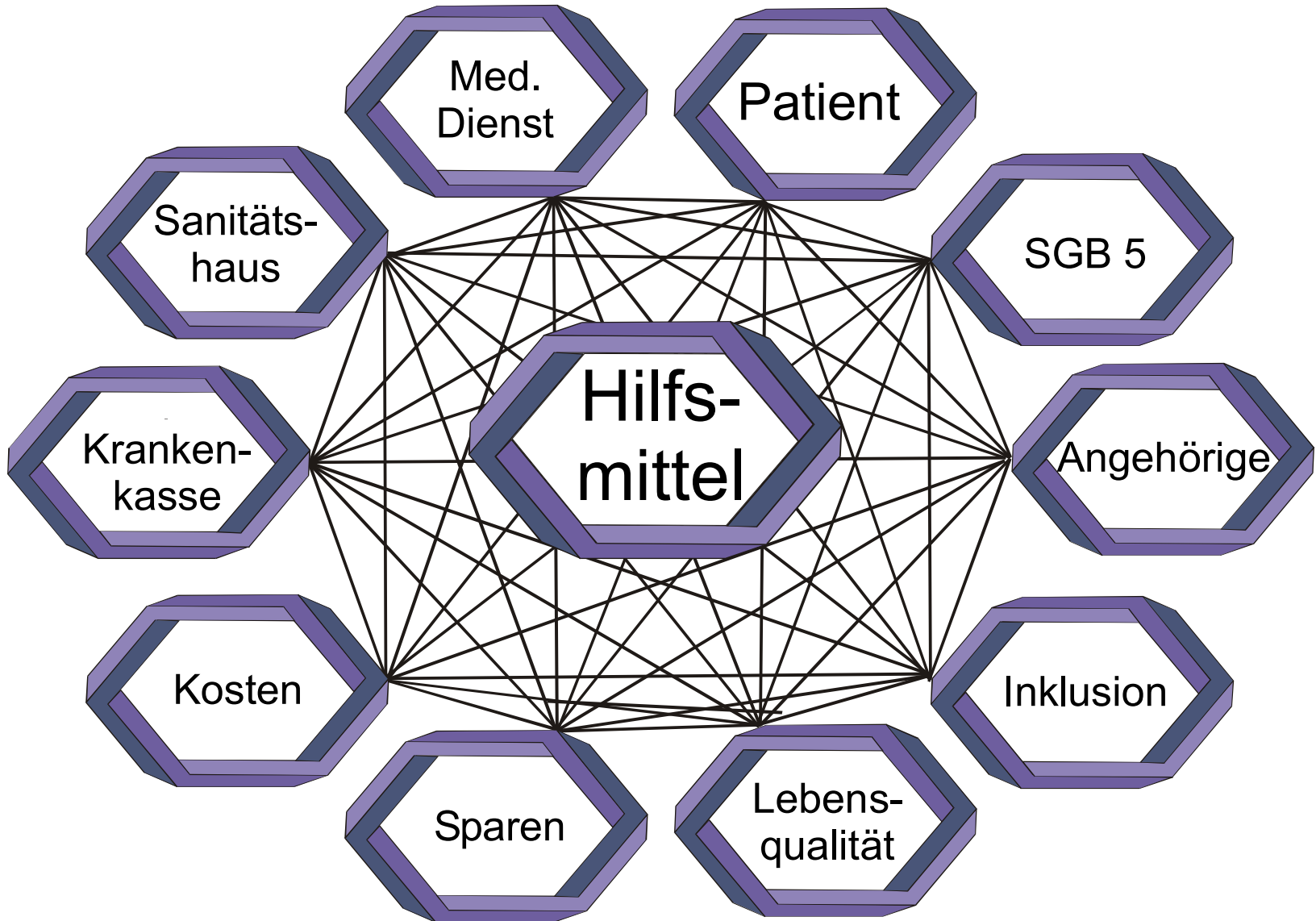












**Die Hilfsmittelversorgung soll medizinisch
notwendig, ausreichend, zweckmäßig
und wirtschaftlich sein (SGB V §92).**

Hilfsmittelversorgung heute



Zukunft der Hilfsmittelversorgung



FOR THE HUMAN ENDEAVOR

EKSO™ PRODUCT OVERVIEW

Ekso™ is a wearable robot—or exoskeleton—that powers people with lower-extremity paralysis or weakness to get them standing up and walking. It is a ready-to-wear, battery-powered, bionic device that is strapped over the user's clothing. The combination of motors and sensors, along with patient assist with balance and body positioning, allow the user to walk over ground with an efficient reciprocal gait pattern. An experienced user/patient can transfer to/from their wheelchair and don or doff the Ekso in less than 5 minutes. The torso and leg straps are designed for the user/patient to easily get in and out of the device either on their own or with minimal assistance.

Choice of 3 Walk Modes

- 1. FirstStep**
A physical therapist actuates steps with a button push. The user progresses from sit to stand and using a walker to walking with crutches, often in their first session.
- 2. ActiveStep**
Users take control of actuating their steps via buttons on the crutches or walker.
- 3. ProStep**
The user achieves the next step by leaning forward and a lateral shift of weight. The Ekso device recognizes that the user is in the correct position and steps.

Training Mode

The Ekso exoskeleton can be set to provide audio feedback when the user achieves the ideal lateral and forward shift required for a step. Training mode is used to determine the ideal weight shift targets for a user that is preparing to progress to ProStep.

Data

Data module automatically gathers and transmits statistics and device information during Ekso walking sessions. Data can be retrieved with a secure login to view, filter, and export.

Intended Use

- People with lower extremity weakness or paralysis due to neurological disease or injury
- Spinal Cord injuries, Multiple Sclerosis, Guillain Barré syndrome
- Height range: 5'2" – 6'2"
- Maximum weight: 220 lbs
- Maximum hip width: 16.5"

Other User Requirements

- Sufficient upper extremity strength to balance with crutches or walker
- Able to self-transfer from wheelchair to a regular chair
- Complete evaluation and screening by a medical provider before using device

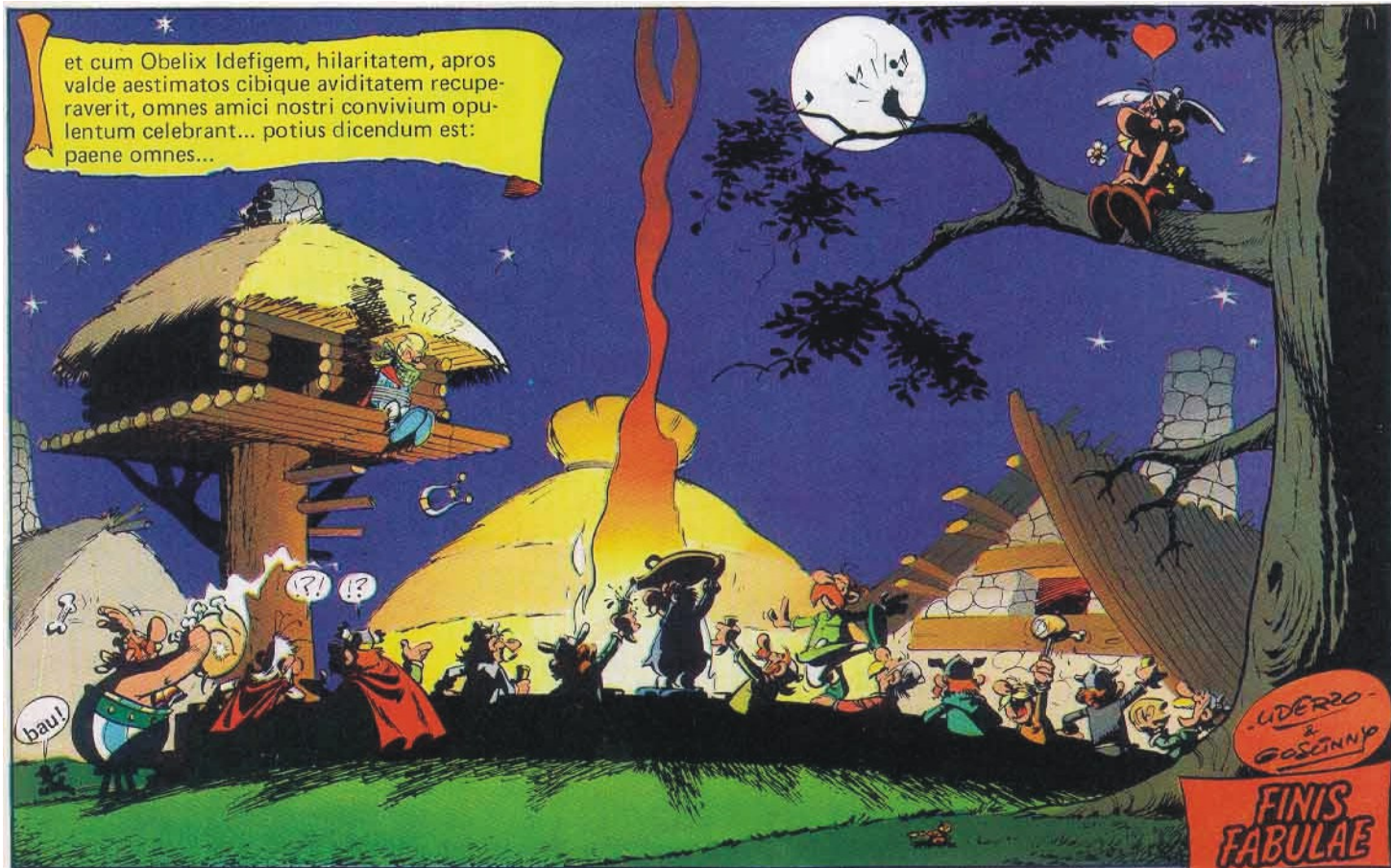


Dank dem Firmengründer



Franz-Josef Schön
1932 - 2012

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



So Schön so gut in der Schön Klinik Bad Aibling

Konfliktfelder tun sich auf

- die/meine/unsere Krankenkasse zahlt das schon
- wir haben jetzt 30 Jahre in die Kasse einbezahlt und dann das
- für meine/n Angehörigen ist das Beste gerade gut genug
- warum bekommt der Zimmernachbar das und mein Mann nicht

- Genehmigung um des lieben Friedens willens
- Erpressung von behandelnden Ärzten, Krankenkassen und MdKs
- Vorwurf der Überversorgung
- Notwendige Hilfsmittel werden nicht oder nur zögerlich genehmigt
- In Frage stellen der Notwendigkeit von Hilfsmitteln
- Ablehnung individuell angefertigter Hilfsmittel

- niedrige Fallpauschalen
- anbieten inkompletter Hilfsmittel
- teures Nachrüsten
- mindere Qualität
- hohe Folgekosten
- Wiedereinsatz fraglich